



Mitteldeutscher National-Verlag

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Wallenbaumsing 1 B. Die „WZ“ erscheint wöchentlich einmal.
Wöchentlich zweimal in der „WZ“ ist das amtliche Ver-
fährungsblatt sämtlicher Überlebenden der Partei im Westen
des Reiches und die „WZ“ ist eine wertvolle Ergänzung für
unserer Kameraden. — Beiträge keine Gewähr. — Zeitung und
Schriftleitung: Halle (S.), Wallenbaumsing 1 B. Herrrur 278 51.

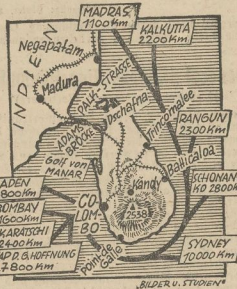
Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 82

HALLE/SAALE

Zeitungspreis monatlich 2,- DM. Ausland 3,00 DM.
Beleghe: — 30 Beleghe 2,10 DM. (einfach) 2,94 DM.
Beleghe (einfach) Ausland 4,20 DM. Auslandsgeld. — 30 Be-
leghe monatlich 2,- DM. Keine Beleghe außerhalb von
Grenzungen infanterischer Grenze. Der Bezug gilt für
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Montag, den 23. März 1942

Die Karte des Tages



Ceylons Bedeutung für England

Nach den japanischen Erfolgen an der Ostküste des Golfs von Bengalen hat die britische Regierung — wie gemeldet — für Ceylon besondere Verteidigungsmaßnahmen getroffen, die in einem eigenen Oberkommandierenden für diese Insel errannt. Zweck dieser Maßnahme ist es, die Verteidigung der Insel besser zu organisieren, die durch ihre Lage an der Südorganisation der Britisch-Indischen eine Zentralstellung innerhalb der Schifffahrt auf dem Indischen Ozean hat. Colombo, die Hauptstadt der Insel, ist ein wichtiger Meer- und vom Mittelmeer her oder auch vom Kap der Guten Hoffnung aus nach den australischen und ostasiatischen Gewässern zielen. Die Insel hat zwei große Dampfer, die vom Roten Meer auf unserer Karte angegebene Stellenungen geben einen Begriff von der zentralen Stellung Colombos. Die Insel Ceylon ist 65 608 Quadratkilometer groß und hat 5,4 Millionen Einwohner. Sie entspricht in ihrer Größe ungefähr den beiden Provinzen Brandenburg und Niedersachsen zusammengekommen. Vom Festland getrennt ist Ceylon durch den Golf von Manar und die Palakstraße, die an ihrer schmalsten Stelle der „Adams-Brücke“ auf der Eisenbahn mit einem Traktat vom Festland nach Ceylon übergeführt wird — nur 96 Kilometer breit ist. Wirtschaftlich beruht die Bedeutung Ceylons in seinen großen Teeplantagen, die hier ist das drüßigste Teeanbaugebiet der Erde. Hauptstadt der Insel ist Colombo mit 285 000 Einwohnern. Die Stadt hat nicht nur als Seehafen sondern auch als Flughafen Bedeutung. Weitere größere Städte sind Dehshala im Norden mit 43 000 Einwohnern, Point de Galle im Süden mit 30 000 Einwohnern sowie im Innern die alte Hauptstadt der Insel, Kandiy mit 22 000 Einwohnern. Hier in Kandiy regierte jahrhundertlang die indische Dynastie, bis auf Vereing Portugiesen die Insel in ihren Machtbereich zogen. Sie wurden 1607 durch die Holländer und 1802 durch die Engländer abgelöst.

Smuts plant einen Ueberfall

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

TT. Genf, 22. März. Die absehbende Haltung der britischen Bevölkerung in der Selbstschicksal Union gegenüber dem Kriegsgewinn Smuts nimmt immer härtere Formen an. Vor allem die schwereren Überlegenheiten der Anglo-Amerikaner in Dikosten und der damit verbundene Verrat an dem niederländisch-indischen Verbündeten haben den Befürworter in den nationalpolitischen Kreisen neue Maßnahmen gegeben.

Angesichts der wachsenden Opposition und Antifriedensstimmung hat sich ansehend der Burenführer Smuts den militärischen Gedanken gefaßt, durch militärische Operationen sich einen billigen Erfolg zu verschaffen, mit dessen Hilfe er die nationale Ehre wiederherstellen und die Unabhängigkeit seiner Heimat wiederherstellen will. Seit langem umflutende Gerüchte haben sich nämlich infolge gewisser Maßnahmen der Regierung zu dem Verdacht verdichtet, daß Smuts nichts geringeres als einen Ueberfall auf die Vereinigten Staaten plant. Smuts will also, nachdem er mit seiner Beteiligung am englisch-amerikanischen Krieg nur militärische Niederlagen erlitten hat, durch die Belagerung der vorantigen Nachbarn ein neues militärisches Ziel erringen, um so die Kriegsentscheidung im eigenen Lande wieder zu geben. Ob ihm das aber gelingt, bleibt dahingestellt; denn die Eidgenossen wollen einfach von diesem Krieg, der nur den britisch-amerikanischen Interessen dient, nichts mehr wissen.

Unsere Jugend am Tor einer großen Zukunft

Argmann verpflichtet: „Euch sei heilig das Reich!“ - Weisheitsfunde im Deutschen Opernhaus

Kameraden der Väter

Von Kriegsberichterst. C. D. Hahn

PK. Der Flieger, Feldwebel, Flugzeugführer, 27 Jahre alt — an der Straße nahmen wir ihn im Auto mit nach X, wo der große Flugplatz ist — erzählte natürlich von der Sowjetunion, von entsetzlichen Weigen, verdammten Quartieren und Mühen um die einfachsten Lebensbedürfnisse, von all diesen Schwierigkeiten, aber auch von aller Zähigkeit, mit der sie überwunden werden.

Da kam die Panne. Der Wagen stand. Eine halbe Stunde mochte der Fahrer damit zu tun haben.

Flandrischer Himmel im Winterblau. Weiße Wolken segelten darüber. Und diese Weite, Horizont zu Horizont, in die nur der Kimmel, der mehr als hundertmal in den lakonischen Heeresberichten von 1914 bis 1918 genannte Schicksalsberg, überraschend hoch inmitten der Ebene aufragt. Hineingestupft in alle Weite die flandrischen Höfe, die Dörfer, die Flecken. Selbst nur an dieser Landschaft, daß darin eigentlich alle, hohe Bäume gänzlich fehlen. Sie wurden zersplittert und vernichtet im Geschloßhagel, der vier lange Jahre währte, eines der Höhen des alten Weltkrieges drohte, am Kimmel in Flandern.

„1916 fiel mein Vater hier“, sagte der junge Flieger. „Das war im Dezember. Sie hatten damals in dem Land mit dem hohen Grundwasser nur ganz flache Gräben und Stellungen. So hat mein Vater geschrieben. Das muß ein schwerer Krieg gewesen sein. Aber ich habe das nicht bedacht, als ich das Land hier 1940 beim Feldzug im Westen zum ersten Male sah. Ich gehörte zu einer Stuka-Beobachtung. Wir zerschlugen in Dünkirchen die Rettungslafette der Briten.“

Ja, 1940 kam ich zum ersten Male hierher. Ich ging allein auf der Straße, an der vor 25 Jahren die Front war. Ich wollte, daß mein Vater bei schweren Kämpfen im Stellungskrieg gefallen war. Aber warum wir Deutschen von 1914 bis 1918 damals überhaupt so lange hier festlagen und nicht zu siegen vermochten wie wir Jungen 1940, das habe ich nicht verstanden.

1941 kam der Rußland-Einsatz für unsere Staffel. Ich kann sagen, wir haben da allerlei mitgemacht und geleistet. Sie wissen, dann brach plötzlich, viel zu früh, wirklich mit leiblicher Gewalt der Winter im Osten los. Dazu die Angriffe der Bolschewisten. Wir Flieger haben mitgemacht und unseren Kameraden unten geholfen, wo es ging. Wir haben uns durchgeissen.“

Der Flieger war stehengeblieben. Er sah von der Schicksalsstraße der Hunderttausende im letzten Weltkrieg über die flämische Landschaft hinaus. Nach einer Weile erzählte er weiter, wie man sich gelegentlich das Herz erleichtern muß:

„Vor ein paar Tagen bekam ich drüben im Osten den Befehl zum Flug nach X hier in Flandern. Es war ein Sonderkommando für ein paar Tage. Und nun bin ich heute hier wieder auf der Straße am Kimmel entlanggegangen, genau so wie 1940. Es kann hier an dieser Stelle oder dort drüben gewesen sein, da fiel mein Vater 1916. Im Stellungskrieg.“

Wissen Sie, ich komme nun selber aus dem Stellungskrieg im Osten während des Winters. Und vorher hatten wir geglaubt, es gäbe für uns Jungen immer nur Vormarsch und Siegen im Vormarsch. Können Sie sich das vorstellen, wie man nach diesem Erleben des Stellungskrieges verändert worden ist? Und können Sie sich das vorstellen, daß ich nun nach diesem Winter im Osten auch hier im Westen alles anders sehe, auch um das Soldatenchick meines Vaters, der hier beim Halten der Stellung in täglicher Massenangriffen 1916 fiel? Und das können wohl nur Kameraden, Soldaten verstehen, daß ich seit dem Winter im Osten — ja, wie soll man das sagen — daß ich nun, wenn ich mal an meinen Vater denke, nicht mehr bloß der Junge bin, — sondern nun ist mein Vater wirklich mein Kamerad geworden, seit ich Ähnliches erlebt habe — — —

Wieviele Söhne mögen wohl in diesem Winter mit seiner härtesten, zu ersten Bewährung so zum ersten Male ihre Väter als Soldaten verstehen gelernt haben! Das aber wird ein Segen dieses harten Kriegswinters bleiben, daß er unzählige Söhne in einer neuen, tieferen Art als Soldaten zu Kameraden ihrer Väter, der alten Soldaten, gemacht hat.

Berlin, 22. März. Am ganzen Großdeutschen Reich begingen am Sonntag die vierzehnjährigen Jungen und Mädchen in feierlicher Weise den Tag der Verpflichtung der Jugend, — am dem sie im zweiten Sinne in einen neuen Abschnitt ihres Lebens eintreten. Hunderttausende wendeten sich heute, nach der Zeit des Vornamens im Gitter, nach der Zeit des Vornamens im Gitter, zu, während ein kleinerer Teil noch die letzten Mägen der höheren Schulen weiter besuchte. Alle aber traten an diesem Tag aus dem Rahmen des Jungalters und des Jugendbundes über in die Reihen der Jugend und in den Bund Deutscher Mädchen.

Die Reichsteier zur Verpflichtung der Jugend — über die örtlich abwechselnde Verteilung berichten wir im Späteren der Zeitung — fand am Sonntagvormittag in Berlin im Deutschen Opernhaus in Anwesenheit führender Männer aus Partei, Wehrmacht und Staat statt. Bei seinem Eintritt in das Opernhaus begrüßten den Reichsjugendführer Konrad Heide. Eine Parade für drei führte in die feierliche Stimmung ein. Der Chor „Lied mein Land“ bereitete die Atmosphäre des feierlichen Eintretens Gauleiters Staatsrat Görlicher vor. Was die Jungen und Mädchen zum Teil aus ohne wirkliches Bewußtsein erlebt hätten, die Verantwortlichen des Landes, selbst in der feierlichen Atmosphäre Görlicher in

großen Zügen. Anschließts der großen Personennacht unseres Volkes und der gemäßigten Anforderungen der Gegenwart richtete Staatsrat Görlicher an die nunmehr ins Leben tretende Jugend einen eindringlichen Appell, ihrem Volk gegenüber allezeit treu die Pflicht zu tun.

Schülerin von Beethovens dritte Symphonie — an die den Ausführenden des Reichsjugendführers Argmann würdigte, die die Jungen und Mädchen zum heutigen Tage an ihre Zukunft knüpfen. Sie tun es mit Recht, denn im Deutschland der Adolf Hitler sei für jeden Tüchtigen der Weg nach oben frei. Er gedachte besonders der Tugenden von Jungen und Mädchen, die sich freiwillig zum Soldatendienst der Hitler-Jugend gemeldet haben.

Weiter leitete der Reichsjugendführer, daß zugleich mit dem Eintritt in den Beruf die Jugend in der SS, neue und größere Aufgaben übernehme, die auf die Erforderliche und Notwendigkeiten des Krieges ausgerichtet seien. Neben dem vielfältigen Kriegseinsatz würde die Jugend trotz des Krieges an die Kraftquellen unseres Volkes, an seiner Kultur und Kunst, hingeführt. In einem verpflichtenden Schlüsselappell forderte der Reichsjugendführer die Jungen und Mädchen auf einer Genußnahme zu leben (Fortsetzung auf Seite 2)



Wie im ganzen Reich, so wurden auch in der Gaustadt Halle die 14jährigen Jungen und Mädchen verpflichtet. — Gauleiter Staatsrat Eggeling richtete mahnende Worte an die Jugend. (Aufn.: 2003-Bildarchiv (Eggeling))

Eingeborenenaufstand in Neuguinea

Britische Kolonialpolitik bei der Bewährungsprobe wieder einmal gescheitert (Drahtmeldung unseres Vertreters)

hw. Stockholm, 22. März. Selbst die englischen Darstellungen können nicht verhehlen, daß der japanische Militärangriff gegen Port Moresby erhebliche Fortschritte gemacht hat. Der „Daily Telegraph“ weiter meldet, daß die Japaner die Städte und Dörfer in ihrer Nähe haben, die für unüberwindlich gehalten wurden und sich jetzt der japanischen im Warfoom-Tal zu bemächtigen, um dann Land, Luft und See-Operationen gegen Port Moresby anzuführen. Amerikanische Medienberichte berichten eine mindestens ebenso große Gefahr durch Aufstände der Eingeborenen, die sich selbstständig zum Stamm gehören. Die Konflikte liegen teils in ferne untereinander, teils in unmittelbarer Nachbarschaft gegen die englischen Australier. Ueberall werden Plantagen überfallen und geplündert und eingetragene Besitztümer niedergebrannt. Australische Grundbesitzer, Beamte und Plantagenbesitzer fliehen in

Massen. Der britische Nachrichtenbericht muß sagen, daß sich durch die Eingeborenenaufstände auf die Lage der Australier auf Neuguinea weiterhin verschlechtert hat. Die britische Kolonialpolitik, die sich auf brutaler Unterdrückung und Ausbeutung der Eingeborenen beruht, hat also auch auf Neuguinea in der Stunde der Gefahr die Bewährungsprobe nicht bestanden.

Die Kampftätigkeit auf der Vatnan-Halbinsel auf den Philippinen hat sich verhärtet. Japanische Truppen unternehmen am Sonntag Angriff auf die amerikanischen Stellungen. Die Japaner konnten an verschiedenen Stellen feindliche vorgeschobene Stellungen durchbrechen und abbrechen. Es wird damit gerechnet, daß die amerikanischen Streitkräfte ihre Stellungen zurückerobern müssen. Die Verluste der amerikanischen Truppen sind nach japanischen Mitteilungen außerordentlich hoch. Die zunehmenden Operationen mögen dem amerikanischen Befehlshaber, General Wainwright, große Sorgen.



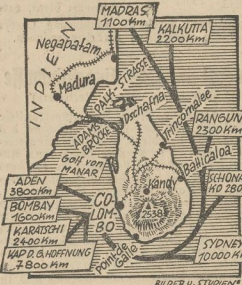
Mitte des Monats National-Zeitung

Die Tages- und Monatsblätter der National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Verlagsleitung: Dr. H. W. Müller, Halle (S.),
Verlag: National-Zeitung, Halle (S.),
Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 82

HALLE/SAALE

Preis: monatlich 2,- DM., vierteljährlich 5,- DM.,
halbjährlich 9,- DM., jährlich 16,- DM.,
abwärts nach Vereinbarung.
Montag, den 23. März 1942

Die Karte des Tages



Ceylons Bedeutung für England

Nach den japanischen Erfolgen an der Ostküste des Golfs von Bengalen hat die britische Regierung — wie gemeldet — für Ceylon besondere Verteidigungsmaßnahmen getroffen und einen eigenen Oberkommandierenden für diese Insel ernannt. Zweck dieser Maßnahme ist es, die Verteidigung der Insel besser zu organisieren, die durch ihre Lage an der Südspitze Britisch-Indiens eine Zentralstellung innerhalb der Schifffahrt auf dem Indischen Ozean hat. Colombo, die Hauptstadt von Ceylon, ist ein wichtiger Anlegeplatz für alle Dampfer, die vom Roten Meer und vom Mittelmeer her oder auch vom Kap der Guten Hoffnung aus nach den australischen und ostasiatischen Gewässern ziehen. Die auf unserer Karte angegebene Entfernungen geben einen Begriff von der zentralen Stellung Colombos. Die Insel Ceylon ist 65 608 Quadratkilometer groß und hat 5,4 Millionen Einwohner. Sie entspricht in ihrer Größe ungefähr den beiden Provinzen Brandenburg und Niedersachsen zusammengezogen. Vom Festland getrennt ist Ceylon durch den Golf von Manar und die Palakstraße, die an ihrer schmalsten Stelle — der „Adams-Brücke“, auf der die Eisenbahn mit einem Trüffel von Festland Ceylon übergeführt wird — nur 48 Kilometer breit ist. Wirtschaftlich beruht die Bedeutung Ceylons in seinen großen Teeplantagen; die Insel ist das drittgrößte Teeanbauland der Erde. Hauptstadt der Insel ist Colombo mit 285 000 Einwohnern. Die Stadt hat nicht nur als Seehafen sondern auch als Flughafen Bedeutung. Weitere größere Städte sind Dschinna im Norden mit 43 000 Einwohnern, Pointe Gallie im Süden mit 30 000 Einwohnern sowie im Innern die alte Hauptstadt der Insel, Kandji mit 22 000 Einwohnern. Hier in Kandji regierte jahrhundertlang eine indische Dynastie, bis 1505 die Portugiesen die Insel in ihren Machtbereich zogen. Sie wurden 1607 durch die Holländer und 1802 durch die Engländer abgelöst.

Smuts plant einen Meberfall

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

TT, Copenh., 22. März. Die abnehmende Haltung der britischen Bevölkerung in der Überführung des Unionsgebietes der Kriegshilfen Smuts nimmt immer härtere Formen an. Vor allem die schweren Niederlagen der Anglo-Amerikaner in Ostafrika und der damit verbundene Verzicht auf einen niederländisch-indischen Verbündeten haben den Befehlshaber in den nationalistischen Kreisen neue Nahrung gegeben. Angesichts der wachsenden Opposition und Antiriesensituation hat sich Smuts von den Amerikanern getrennt. Smuts will also, nachdem er mit seiner Beteiligung am englisch-amerikanischen Krieg nur militärische Niederlagen erlitten hat, durch die Befreiung der vormaligen Kolonialgebiete einen billigen Sieg erlangen, um in die Kriegserklärung in einem Lande wieder zu treten. Es ihm das aber gelohnt, bleibt dahingestellt; denn die Süd-Afrikaner wollen einfach den diesem Krieg, der nur den britisch-amerikanischen Interessen dient, nichts mehr wissen.

Unsere Jugend am Tor einer großen Zukunft

Armann verpflichtet: „Euch sei heilig das Reich!“ - Weisestunde im Deutschen Opernhaus

Berlin, 22. März. Im ganzen Großdeutschen Reich beginnt am Sonntag die vierzehnjährigen Jungen und Mädchen in feierlicher Weise den „Tag der Verpflichtung der Jugend“, an dem sie im zweiten Schritte in einen neuen Abschnitt ihres Lebens eintreten. Hunderttausende wenden sich nach der Zeit der Geborgenheit im Elternhaus, nach der Zeit des fernsten dem Vaterlande an, während ein kleinerer Teil noch die letzten Stufen der höheren Schulen weiter befreit. Alle aber treten an diesem Tage aus den Heilen des Jugendalters und des Anknüpfens über in die Fülle der Jugend und in den Bund Deutscher Mädel.

Die Reichsteiler zur Verpflichtung der Jugend — über die örtlich abwechselnde Feierstunden berichten wir im Innern der Zeitung — fand am Sonntagvormittag in Berlin im Deutschen Opernhaus in Anwesenheit führender Männer aus Partei, Wehrmacht und Staat statt. Bei diesem Eintritte in das Deutsche Reich den Reichsjugendführer Rauner amte. Eine Ansprache für Eltern führte in die feierliche Stimmung ein. Der Chor „Land, mein Land“ bereitere die Ansprache des stellvertretenden Gauleiters Staatsrat Geggling vor. Was die Jungen und Mädel zum Teil auch ohne wirkliches Bewusstsein erlebt hatten, die Vorzeichen des Krieges, zeigten stellvertretender Gauleiter Geggling in

großen Zügen. Amnachts der großen Vergangenheit unseres Volkes und der gemaltigen Anforderungen der Gegenwart richtete Staatsrat Geggling an die nunmehr ins Leben tretende Jugend einen eindringlichen Appell, ihrem Volk gegenüber allezeit freudig ihre Pflicht zu tun.

Umbra von Reichshofen dritte Generalsekretär leitete an den Ausführenden der Reichsjugendführer Armann über, der die Hoffnungen und Erwartungen würdigte, die die Jungen und Mädel mit dem heiligen Tag an ihre Zukunft knüpfen. Sie selbst Armann sei für jeden Tüchtigen der Weh nach oben frei. Er bedachte besonders der Tüchtigen von Jungen und Mädel, die sich freiwillig zum Soldaten der Hitler-Jugend gemeldet haben.

Weiter leitete der Reichsjugendführer, daß zugleich mit dem Eintritte in den Beruf diese Jugend in der SS, neue und größerer Aufgaben übernehme, die auf die Erfordernisse und Notwendigkeiten des Krieges ausgerichtet seien. Neben dem vielfältigen Arbeitspensum würde die Jugend trotz des Krieges an die Kulturellen unserer Väter, an deren Kultur und Kunst, hingeführt.

In einem verpflichtenden Schlussappell forderte der Reichsjugendführer die Jungen und Mädel auf einer Einnahme zu leben (Fortsetzung auf Seite 2)

Kameraden der Väter

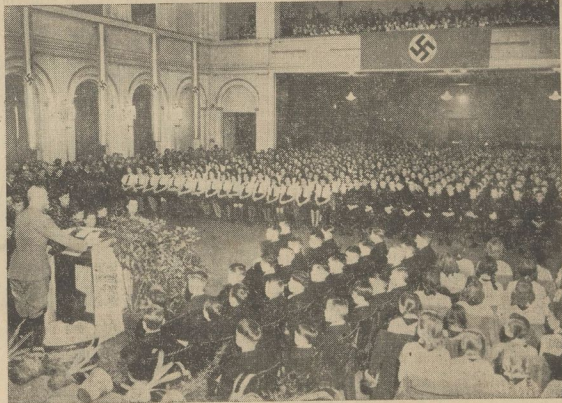
Von Kriegsberichterstatter C. D. Hahn

PK. Der Flieger, Feldwebel, Flugzeugführer, 27 Jahre alt — an der Straße nahm wir ihn im Auto mit nach X, wo der große Flugplatz ist — erzählte natürlich von der Sowjetunion, von entsetzlichen Wegen, verdammt Quartieren und Mühen um die einfachsten Lebensbedürfnisse, von all diesen Schwierigkeiten, aber auch von aller Zähigkeit, mit der sie überwinden werden.

Da kam die Panne. Der Wagen stand. Eine halbe Stunde mochte der Fahrer damit zu tun haben.

Flandrischer Himmel im Winterblau. Weiße Wolken segelten darüber. Und diese Weite zum Horizont zu, in die der Kessel, der mehr als hundertmal in den lakonischen Heeresberichten von 1914 bis 1918 genannte Schicksalsberg, überraschend hoch inmitten der Ebene aufragt. Hineingeführt in alle Weite die Flandrischen Heide, die Dörfer, die Flecken, Seltam nur an dieser Landschaft, daß darin eigentlich alte, hohe Bäume gänzlich fehlen. Sie wurden zersplittert und vernichtet im Geschloßhagen, der vier lange Jahre währte, als hier eine der Höllen des alten Weltkrieges dröhnte, am Kessel in Flandern.

„1916 fiel mein Vater hier“, sagte der junge Flieger. „Das war im Dezember. Sie hätten damals in dem Land mit dem hohen Grundwasser nur ganz flache Gräben und Stellungen. So hat mein Vater geschrieben. Das muß ein schwerer Krieg gewesen sein. Aber ich habe das nicht bedacht, als ich das Land hier 1940 beim Feldzug im Westen zum ersten Male sah. Ich gehörte zu einer Stuka-Beobachtung. Wir zerschlugen in Dünkirchen die Rettungsflotte der Briten.



Wie im ganzen Reich, so wurden auch in der Gaustadt Halle die 14jährigen Jungen und Mädel verpflichtet. — Gauleiter Staatsrat Geggling richtete mahrende Worte an die Jugend.

Eingeborenenaufstand in Neuguinea

Britische Kolonialpolitik bei der Bewährungsprobe wieder einmal gefordert

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

hw. Stockholm, 22. März. Selbst die englischen Darstellern können nicht verbieten, daß der japanische Einmarsch gegen Port Moresby erhebliche Fortschritte gemacht hat. Der „Daily-Telegraph“-Vertreter meldet, daß die Japaner die Ewämpfe und Dschungel hinter sich haben, die für unüberwindlich gehalten wurden und sich jetzt der Flugplätze im Warbona-Tal zu bemächtigen suchen, um dann Land, Luft- und Seeangriffe gleichzeitig gegen Port Moresby richten zu können. Amerikanische Verbündeten vergeblich eine mindestens ebenso große Gefahr durch Luftlande der Eingeborenen, die fast ausschließlich zum Stamm der Vapuas gehören. Die flüchtigen liegen teils in Feste unternehmen, teils in gemeinsamen Aufstellungen gegen die englisch-australischen Herren. Meberfall werden Plantagen überfallen und geplündert und australische Polizeieinheiten niedergemacht. Australische Gouverneur, Beamte und Plantagenbesitzer fliehen in

Mafren. Der britische Nachrichtendienst muß angeben, daß sich durch die Eingeborenentruppen die Lage der Australier auf Neuguinea weiterhin verschlechtert hat. Die britische Kolonialpolitik, die sich auf brutaler Unterdrückung und Ausbeutung der Bevölkerung gründet, hat also auch auf Neuguinea in der Stunde der Gefahr die Bewährungsprobe nicht bestanden.

Die Kampfartigkeit auf der Vatona-dalinsel auf den Philippinen hat sich verstärkt. Japanische Truppen unternahmen am Sonnabend Angriffe auf die amerikanischen Stellungen. Die Amerikaner konnten an verschiedenen Stellen feindliche vorrücken Stellungen durchbrechen und abräumen. Es wird damit angedeutet, daß die amerikanischen Streitkräfte ihre Stellungen zurückverfolgen müssen. Die Berichte der amerikanischen Truppen sind nach japanischen Mitteilungen außerordentlich hoch. Die zunehmenden Defektionen machen dem amerikanischen Befehlshaber, General Watari, große Sorgen.

„Vor ein paar Tagen bekam ich drüben im Osten den Befehl zum Flug nach X hier in Flandern. Es war ein Sonderkommando für ein paar Tage. Und nun bin ich heute hier wieder auf der Straße am Kessel entlanggegangen, genau so wie 1940. Es kann hier an dieser Stelle oder dort drüben gewesen sein, da fiel mein Vater 1916. Im Stellungskrieg.

Wissen Sie, ich komme nun selber aus dem Stellungskrieg im Osten während des Winters. Und vorher hatten wir geglaubt, es gäbe für uns Jungen immer nur Vormarsch und Siegen im Vormarsch. Können Sie sich das vorstellen, wie man nach diesem Erleben des Stellungskrieges verändert worden ist? Und können Sie sich das vorstellen, daß ich nun nach diesem Winter im Osten auch hier im Westen alles anders sehe, auch um das Soldatenschild meines Vaters, der hier beim Halten der Stellung in täglichen Massenangriffen 1916 fiel? Und das können wohl nur Kameraden, Soldaten verstehen, daß ich seit dem Winter im Osten — ja, wie soll man das sagen — daß ich nun, wenn ich mal an meinen Vater denke, nicht mehr bloß der Junge bin, — sondern nun ist mein Vater wirklich mein Kamerad geworden, seit ich Ähnliches erlebt habe.“

Wieviele Söhne mögen wohl in diesem Winter mit seiner härtesten, zähesten Bewahrung so zum ersten Male ihre Väter als Soldaten verstehen gelernt haben! Das aber wird ein Segen dieses harten Kriegswinters bleiben, daß er unzählige Söhne in einer neuen höheren Art als Soldaten zu Kameraden ihrer Väter, der alten Soldaten, gemacht hat.

Auf Befehl Mac Arthurs erschossen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
ws. Wfsabon, 22. März. Am 17. März hatte der Kommandant der Philippinen-Inseln Gen. Mac Arthur, der frühere Präsident der Philippinen, einen schweren Schlag erlitten. Er wurde durch einen Schlag ins Gesicht schwer verletzt, das Gesicht wurde durch einen Schlag ins Gesicht schwer verletzt. Er wurde durch einen Schlag ins Gesicht schwer verletzt.

Wie die japanische Zeitung „Asahi Shimbun“ berichtet, hat das Verbrechen Mac Arthurs an dem ihm untergebenen Generalkommandanten der Philippinen, General Douglas MacArthur, einen schweren Schlag erlitten. Er wurde durch einen Schlag ins Gesicht schwer verletzt.

Ausgehverbot in Kairo

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
hn. Rom, 22. März. Auf die Demonstrationen gegen Cripps nach dem schlagelosen Vortritt gegen den ägyptischen Ministerpräsidenten Helwan haben sich die italienischen Behörden zufolge ereignislos abgeklungen. Die Demonstrationen gegen Cripps nach dem schlagelosen Vortritt gegen den ägyptischen Ministerpräsidenten Helwan haben sich ereignislos abgeklungen.

Tag der Verpflichtung der Jugend

(Fortsetzung von Seite 1)
nach dem Vorbild der alten Kämpfer der nationalsozialistischen Revolution und der tapferen Soldaten dieses Krieges. Der Tag der Verpflichtung der Jugend nach dem Vorbild der alten Kämpfer der nationalsozialistischen Revolution und der tapferen Soldaten dieses Krieges.

Die ersten und trotzigsten Klänge des Stiebes „Heilig Vaterland“ erklingen sich, von allen Anwesenden lebhaft mitgetragen, wie ein Gebetsruf. Ein Führer-Jugendführer trat sodann vor eine Rampe und forderte sie auf, den Schwur abzulegen.

Die kleinere Liebe

ROMAN VON ANNEMARIE ARTINGER
37. Fortsetzung
„Wer mocht denn er mich denn?“ frante Gloria erkant.
„Vor Monaten war bei Ihnen eine Gesellschaft, da war er mit dabei. Er heißt Klemens Thormann. Die Einladung wird er wahrscheinlich besterhalten.“
Gloria dachte anmerkend nach, aber sie konnte sich auf einen Herrn Thormann nicht besinnen, auch dann nicht, als Peter ihn genau beschrieb.
„Scheint keinen Eindruck auf Sie gemacht zu haben“, sagte Peter lächelnd rekonstruiert und sah es auf. Nebenfalls hat er sich in Sie verliebt und dachte, aber Delga würde er Sie am liebsten wiedersehen. Er hat eine ganze Menge von Zeichnungen von Ihnen angefertigt, und die hat Delga gestern abend gefunden. Sie mochte gar nicht, das Sie kannte. Delga und Klemens sind beide wie das Licht in eine kleine, verführerische, hübsche Gestalt, und Delga lächelt leider in eine Welt, die das hat Klemens nicht rechtzeitig klar gemacht. Das Licht er heute noch nicht recht ein. Er ist in seinen Augen viel dunkler als er selbst weiß. Nachdem nun Delgas ihre Bilder angesehen hatte, ist für eben manches klar geworden, vor allem natürlich, daß es die Zukunft, die ihr liebster Wunsch erfüllt, nicht gibt, und daß die vermeintliche große Liebe nur aus ihrer eigenen großen Liebe bestand, und zu etwas zu erkennen, in die schließlich keine Kleinigkeit.

Gloria schämte lange Zeit, dann sagte sie: „Es tut mir natürlich entsetzlich leid, daß ich Sie nicht mehr, aber es ist ja noch einmal gut gegangen. Sie hätte der Mann

Starker Einsatz der Luftwaffe an der Ostfront

24 Nachschubzüge der Sowjets schwer getroffen - 51 Flugzeuge vernichtet
Aus dem Führerhauptquartier, 22. März. Das Doctrinament der Wehrmacht gibt bekannt.
Auf der Ostfront sind in den letzten Tagen 24 Nachschubzüge der Sowjets schwer getroffen und 51 Flugzeuge vernichtet.
Die Luftwaffe bombardierte die Eisenbahnen von Kiew und traf vor allem im Bereich der Ostfront die Eisenbahnen an. Die Luftwaffe bombardierte die Eisenbahnen von Kiew und traf vor allem im Bereich der Ostfront die Eisenbahnen an.

Ein neuer Feind Englands: Massenflucht!
500 000 Flüchtlinge aus Kalkutta - Japanischer Druck in Mittelburma nimmt zu
(Drahtmeldung unseres Vertreters)
ws. Wfsabon, 22. März. Die Millionenflucht Kalkutta ist, wie der Sonderbericht der „Daily Telegraph“ meldet, von einer beispiellosen Bankrott. Schon haben mehr als 500 000 Einwohner die Stadt verlassen, obwohl sich der Kriegsausbruch noch in einigen hundert Kilometer Entfernung befindet. Die Entzündung der Ereignisse auf der Malaya-Palmspitze, in Singapur und auf Java wiederholte sich hier mit geradezu mathematischer Genauigkeit.

Malta ist im Zerfall
(Drahtmeldung unseres Vertreters)
BS. Rom, 22. März. Mit den deutsch-italienischen rollenden Luftangriffen auf Malta hat dieser Hauptstützpunkt der britischen Mittelmeerflotte in Mittelmeer seine Bestimmung bereits völlig verloren. Die Luftwaffe hat die Insel in der Nacht zum 20. März angegriffen und streng über-

wachungskontrollen fest. Malta sei eine belagerte Festung und verteidige sich, sagte der Kommandant der Insel, General Duce, in einer Radioansprache. Die Insel sei eine belagerte Festung und verteidige sich, sagte der Kommandant der Insel, General Duce, in einer Radioansprache.

Der Führer hat durch seinen Einsatz an der Ostfront die Luftwaffe eingesetzt, um die Eisenbahnen von Kiew und traf vor allem im Bereich der Ostfront die Eisenbahnen an.

Der Führer hat durch seinen Einsatz an der Ostfront die Luftwaffe eingesetzt, um die Eisenbahnen von Kiew und traf vor allem im Bereich der Ostfront die Eisenbahnen an.

Der Führer hat durch seinen Einsatz an der Ostfront die Luftwaffe eingesetzt, um die Eisenbahnen von Kiew und traf vor allem im Bereich der Ostfront die Eisenbahnen an.

Der Führer hat durch seinen Einsatz an der Ostfront die Luftwaffe eingesetzt, um die Eisenbahnen von Kiew und traf vor allem im Bereich der Ostfront die Eisenbahnen an.

Der Führer hat durch seinen Einsatz an der Ostfront die Luftwaffe eingesetzt, um die Eisenbahnen von Kiew und traf vor allem im Bereich der Ostfront die Eisenbahnen an.

Der Führer hat durch seinen Einsatz an der Ostfront die Luftwaffe eingesetzt, um die Eisenbahnen von Kiew und traf vor allem im Bereich der Ostfront die Eisenbahnen an.

Der Führer hat durch seinen Einsatz an der Ostfront die Luftwaffe eingesetzt, um die Eisenbahnen von Kiew und traf vor allem im Bereich der Ostfront die Eisenbahnen an.

Der Führer hat durch seinen Einsatz an der Ostfront die Luftwaffe eingesetzt, um die Eisenbahnen von Kiew und traf vor allem im Bereich der Ostfront die Eisenbahnen an.

Der Führer hat durch seinen Einsatz an der Ostfront die Luftwaffe eingesetzt, um die Eisenbahnen von Kiew und traf vor allem im Bereich der Ostfront die Eisenbahnen an.

Der Führer hat durch seinen Einsatz an der Ostfront die Luftwaffe eingesetzt, um die Eisenbahnen von Kiew und traf vor allem im Bereich der Ostfront die Eisenbahnen an.

Der Kidnapper



Selbstauskunft: Bisher, dass Churchill hofft durch die Entführung Caseys die Liebe Australiens zurückzugewinnen.

General Stilwells Eingefändnis

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
osch. Bern, 22. März. Der amerikanische General Stilwell hat die Übernahme des Kommandos über die 5. und 6. Truppenarmee, die beide in Burma fechten, zur Übernahme einer Erklärung benutzt. Er hat dies nicht ohne Kritik an der bisherigen englischen und amerikanischen Kriegsführung. Stilwell hat die Übernahme des Kommandos über die 5. und 6. Truppenarmee, die beide in Burma fechten, zur Übernahme einer Erklärung benutzt.

Politische Rundschau

Der Führer hat durch seinen Einsatz an der Ostfront die Luftwaffe eingesetzt, um die Eisenbahnen von Kiew und traf vor allem im Bereich der Ostfront die Eisenbahnen an.

Der Führer hat durch seinen Einsatz an der Ostfront die Luftwaffe eingesetzt, um die Eisenbahnen von Kiew und traf vor allem im Bereich der Ostfront die Eisenbahnen an.

Der Führer hat durch seinen Einsatz an der Ostfront die Luftwaffe eingesetzt, um die Eisenbahnen von Kiew und traf vor allem im Bereich der Ostfront die Eisenbahnen an.

Der Führer hat durch seinen Einsatz an der Ostfront die Luftwaffe eingesetzt, um die Eisenbahnen von Kiew und traf vor allem im Bereich der Ostfront die Eisenbahnen an.

Der Führer hat durch seinen Einsatz an der Ostfront die Luftwaffe eingesetzt, um die Eisenbahnen von Kiew und traf vor allem im Bereich der Ostfront die Eisenbahnen an.

Der Führer hat durch seinen Einsatz an der Ostfront die Luftwaffe eingesetzt, um die Eisenbahnen von Kiew und traf vor allem im Bereich der Ostfront die Eisenbahnen an.

Der Führer hat durch seinen Einsatz an der Ostfront die Luftwaffe eingesetzt, um die Eisenbahnen von Kiew und traf vor allem im Bereich der Ostfront die Eisenbahnen an.

Der Führer hat durch seinen Einsatz an der Ostfront die Luftwaffe eingesetzt, um die Eisenbahnen von Kiew und traf vor allem im Bereich der Ostfront die Eisenbahnen an.

Der Führer hat durch seinen Einsatz an der Ostfront die Luftwaffe eingesetzt, um die Eisenbahnen von Kiew und traf vor allem im Bereich der Ostfront die Eisenbahnen an.

GAUSTADT



Veranstaltung: Von Montag 20.17 bis Dienstag 22.17 Uhr. Von Montag 10.58, Dienstag 10.58, Donnerstag 10.58

Die Zeit ist groß, - dem Führer sei alles geweiht!

Oberbannführer Lüder verpflichtete halbjährige Jungen und Mädchen in einer Feierstunde im Stadthofgebäude

Einmal nur der große, feierliche Tag herangekommen, an dem die halbjährigen Jungen und Mädchen der Jugendbewegung...

Der Führer des Bannes Halle, Oberbannführer Lüder, übernahm dann die jungen Kameraden und Kameradinnen...

Beim voll ihren Mann stellt, macht unendliche Kraft. Nicht jeder kann Soldat werden, aber jeder einzelne muß Krieger sein...

Bergungswesen werden befristet

Der Reichsminister für Volkswirtschaft und Bergbau und der Reichsbergbauamt haben bekannt gemacht...

Nachdem die letzten Monate der Emphase des großen Saales des Stadthofgebäudes, als der Gau der Oberbannführer...

Der Führer des Bannes Halle, Oberbannführer Lüder, übernahm dann die jungen Kameraden...

Beim voll ihren Mann stellt, macht unendliche Kraft. Nicht jeder kann Soldat werden...

An die Bevölkerung ergeht hiermit die

Kategorieische Aufforderung, jede nicht notwendige oder ausreißende Begründete Stelle unter allen Umständen zu unterlassen...

Symbol der Zuversicht und Sicherheit

Zum Tag der Wehrmacht am 28. und 29. März

Wieder erhebt das Wehrmachtssymbol des deutschen Volkes zum Tag der Wehrmacht...

Erst ausbeßern und inskand sehen

Der Reichsbannerführer hat mit Zustimmung des Reichsbannerführers...

Reiseprüfung bestanden

An der Friedrich-Riesche-Schule fanden die Reiseprüfungen am 14. 17. und 18. März...

Adoleszenz in der Dunkelheit

Zu dem von uns bereits gemeldeten Tod der Margot Ullrich wird die Polizei ergänzend bekannt: Seit dem 1. Januar 1942 wurde die am 17. November 1921 geborene...

Zur Kartoffelverwertung

Es ergeht an alle Kartoffelverwerter der eindringliche Appell, wo immer noch die örtlichen Umstände es erlauben, unter Überwindung aller Naturgenüsse...

Höchstpreise für Obst und Gemüse

Für den Weichholzwald-Garten-Abbau (Kartoffelabgabe) Magdeburg, Westfalen und Saar (Kartoffel) werden verschiedene Güter...

Ein wagemutiger Kletterer

Der Jüngling Dale des Deutschen Alpenvereins hielt seine Kletterleistung im höchsten Gipfel der Karawanken...

Wol „Lohengrin“ bis zum „Vetter aus Dingsda“

Die zweite Veranstaltung des Stadtheaters für das Kriegs-W.H.W. 1941/42

Von Richard Wagner und Verdi über Puccini, Verdi und Strauss bis zu Johann Strauss, Willstätter und Krumpholtz...

Wol „Lohengrin“ bis zum „Vetter aus Dingsda“

Die zweite Veranstaltung des Stadtheaters für das Kriegs-W.H.W. 1941/42

Von Richard Wagner und Verdi über Puccini, Verdi und Strauss bis zu Johann Strauss...

Wol „Lohengrin“ bis zum „Vetter aus Dingsda“

Die zweite Veranstaltung des Stadtheaters für das Kriegs-W.H.W. 1941/42

Von Richard Wagner und Verdi über Puccini, Verdi und Strauss bis zu Johann Strauss...

Wol „Lohengrin“ bis zum „Vetter aus Dingsda“

Die zweite Veranstaltung des Stadtheaters für das Kriegs-W.H.W. 1941/42

Von Richard Wagner und Verdi über Puccini, Verdi und Strauss bis zu Johann Strauss...

Wol „Lohengrin“ bis zum „Vetter aus Dingsda“

Die zweite Veranstaltung des Stadtheaters für das Kriegs-W.H.W. 1941/42

Von Richard Wagner und Verdi über Puccini, Verdi und Strauss bis zu Johann Strauss...

Wol „Lohengrin“ bis zum „Vetter aus Dingsda“

Die zweite Veranstaltung des Stadtheaters für das Kriegs-W.H.W. 1941/42

Von Richard Wagner und Verdi über Puccini, Verdi und Strauss bis zu Johann Strauss...

Wol „Lohengrin“ bis zum „Vetter aus Dingsda“

Die zweite Veranstaltung des Stadtheaters für das Kriegs-W.H.W. 1941/42

Von Richard Wagner und Verdi über Puccini, Verdi und Strauss bis zu Johann Strauss...

Wol „Lohengrin“ bis zum „Vetter aus Dingsda“

Die zweite Veranstaltung des Stadtheaters für das Kriegs-W.H.W. 1941/42

Von Richard Wagner und Verdi über Puccini, Verdi und Strauss bis zu Johann Strauss...

Wol „Lohengrin“ bis zum „Vetter aus Dingsda“

Die zweite Veranstaltung des Stadtheaters für das Kriegs-W.H.W. 1941/42

Von Richard Wagner und Verdi über Puccini, Verdi und Strauss bis zu Johann Strauss...

Wol „Lohengrin“ bis zum „Vetter aus Dingsda“

Die zweite Veranstaltung des Stadtheaters für das Kriegs-W.H.W. 1941/42

Von Richard Wagner und Verdi über Puccini, Verdi und Strauss bis zu Johann Strauss...

Wol „Lohengrin“ bis zum „Vetter aus Dingsda“

Die zweite Veranstaltung des Stadtheaters für das Kriegs-W.H.W. 1941/42

Von Richard Wagner und Verdi über Puccini, Verdi und Strauss bis zu Johann Strauss...

Wol „Lohengrin“ bis zum „Vetter aus Dingsda“

Die zweite Veranstaltung des Stadtheaters für das Kriegs-W.H.W. 1941/42

Von Richard Wagner und Verdi über Puccini, Verdi und Strauss bis zu Johann Strauss...

Tag der Meisterschaften

Die Gauhallen Halle gehen im Zeichen der Meisterschaften. Während im höchsten Grade die Schwimmer ihre Meisterschaften umfritten, kämpften in der Turnhalle im höchsten Maße die Gymnasten...

Schwimmsport-Fragen im Kampf

In der Gauhallen Halle herrschte die Schwimmsport-Frage im höchsten Grade. Die Meisterschaften im Schwimmen sind im höchsten Grade...

Am Freitag, den 20. März, fand das Schwimmsport-Fest in der Gauhallen Halle statt. Die Meisterschaften im Schwimmen sind im höchsten Grade...

Wann Halle liegt in Leipzig

Der zwischen den Jahren 36 Jahre und 107 Leipzig durchgeführte Leipziger Schwimmfest...

Der Meist

In der überlieferten Schöpfung überliefert verleiht der Dornröschen-Schlaf das letzte Wort...

Wann Hofnung für den SSC

In Sachen ist das Rennen nach der neuesten Niederlage des Dresdener SSC für den SSC...

Turnen - Sport - Spiel Ein Achtungserfolg für UfL 96 Halle

Gaumeister Dessau 05 spielte in Halle 3 3 - Wacker verlor in Magdeburg 2:0 große Aufgabe recht gut löste. Goltz hand...

Erst-UfL Magdeburg - SSC Wacker 2:0 (2:0) Wacker Halle verlor das Meisterschaftsspiel...

SSC Wacker 2:0 (2:0) Wacker Halle verlor das Meisterschaftsspiel...

Hallenbereichsmeisterschaften der Schwimmer Starke Felder und spannende Kämpfe bereizern die Zuschauer...

Die ersten Hallenbereichsmeisterschaften der Schwimmwelt in der Gauhallen Halle...

Der Abenteuer auf dem Mönchener Oktoberberg - und der heldenhafte Einsatz der Feuerschutzbrigade...

Fußball in Zahlen

Wommern: 1. Fußballmeisterschaft: Borussia Halberstadt - VfL Halberstadt...

UBJ Seidewitz führt weiter

Im Sportplatz Wernitzsch in Klasse A der UBJ Seidewitz führt weiter...

Nur zwei Sporthallenplätze

Im Stadtteil 3 des Sportplatzes hat nur das Stadtmeisterschaftsspiel...

Fußball-Bekanntmachung

Am Sonntag werden alle im Anhang des Tagesschau...

THEATER Stadttheater. Heute, Montag, 19 bis 21.45 Uhr. Ein Maskenball, Oper...

THEATER 4.40, 7.40. Vorkauf täglich 11 bis 12 Uhr. CT, Gr. Urfahrstr. 31. Ganz großer Erfolg...

AMTLICHES Bekanntmachung. Am Dienstag, dem 24. März 1942, 11 Uhr...

Schauburg Am morgen, Dienstag! Hansi Knecht - Paul Richter - Fritz Kramer...

Alte Promenade Morgen Dienstag Wiederaufführung Opernball Der große Terra-Film nach der Operette...

Fuchs-Felle kaufe zu amtlichen Höchstpreisen

Esborn Leipziger Straße 97

Gummischuhe repariert Max Zerban Schuhmachermeister Halle (Saale) Schulstraße 12

Ringtheater, Waisenhausring 8. Die Kellerfrau Anna! Das Schicksal einer Mutter...

Capitol, Luchstr. 20. Nur noch heute und morgen! Das Glück, wohnt nebenan!

ToBi, Ammendorf, Tagli. Bis Dienstag! Der packende Bazar-Film...

Troll, Magdeburger Straße 20. Acht spannender Kriminalfilm mit Dora...

AMTLICHES AMMENDORF Ab Dienstag: Verkauf von Fischkontrollkarten...

VEREINSNACHRICHTEN Verein für Erdkunde, Mittwoch, 19.15 Uhr...

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN Jalonsio-Werkstätte, Ernst Elbel...

Schönheitspflege Kuszule, Hörsenose usw. KOSMETIK-SALON Mischke...

Verdunkelungsfolies in allen Größen Möller Leipzig Str. - Mülhausen

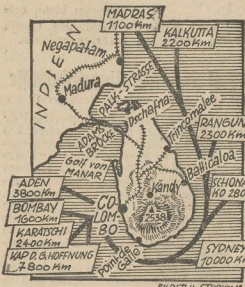
Mitteldeutscher National-Verlag

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G. m. b. H., Halle (S.), Wallenburger Str. 1. Die „M“ erscheint wöchentlich 7mal, — Sonntag ausserhalb Halle. — Preis: 10 Pf. — Der einzige Verbandsorgan sämtlicher Verleger der Partei im Gau Halle-Magdeburg und der Provinz. Mit unentgeltlich und unentgeltlich eingehenden Beiträgen und Druckschriften: Halle (S.), Wallenburger Str. 1. Fernruf 27631. Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 82

HALLE/SAALE

Wochenschrift monatlich 2,-, vierteljährlich 5,-, halbjährlich 10,-, jährlich 20,-. — Preis: 10 Pf. — Der einzige Verbandsorgan sämtlicher Verleger der Partei im Gau Halle-Magdeburg und der Provinz. Mit unentgeltlich und unentgeltlich eingehenden Beiträgen und Druckschriften: Halle (S.), Wallenburger Str. 1. Fernruf 27631. Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 82

Die Karte des Tages



Ceylons Bedeutung für England

Nach den japanischen Erfolgen an der Ostküste des Golfs von Bengalen hat die britische Regierung — wie gemeldet — für Ceylon besondere Verteidigungsmaßnahmen getroffen und einen eigenen Oberkommandierenden für diese Insel ernannt. Zweck dieser Maßnahme ist es, die Verteidigung der Insel besser zu organisieren, die durch ihre Lage an der Spitze Britisch-Indiens eine Zentralstellung innerhalb der Schifffahrt auf dem Indischen Ozean hat. Colombo, die Hauptstadt von Ceylon, ist ein wichtiger Anlegeplatz für die Dampfer, die vom Roten Meer und vom Mittelmeer her oder auch vom Kap der Guten Hoffnung aus nach den australischen und ostasiatischen Gewässern zielen. Die auf unserer Karte angegebenen Entfernungen geben einen Begriff von der zentralen Stellung Colombos. Die Insel Ceylon ist 65 608 Quadratkilometer groß und hat 5,4 Millionen Einwohner. Sie entspricht in ihrer Größe ungefähr den beiden Provinzen Brandenburg und Niedersachsen zusammengenommen. Vom Festland getrennt ist Ceylon durch den Golf von Manar und die Palakstraße, die an ihrer schmalsten Stelle der „Adams-Brücke“, an der die Eisenbahn mit einem Traktat vom Festland nach Ceylon übergeführt wird — nur 96 Kilometer breit ist. Wirtschaftlich beruht die Bedeutung Ceylons in seinen großen Teeplantagen; die Insel ist das drittgrößte Teeland der Erde. Die Hauptstadt der Insel ist Colombo mit 285 000 Einwohnern. Die Stadt hat nicht nur als Seehafen sondern auch als Flughafen Bedeutung. Weitere größere Städte sind Deschna im Norden mit 45 000 Einwohnern, Point de Galle im Süden mit 39 000 Einwohnern sowie im Innern die alte Hauptstadt der Insel, Kandij, mit 22 000 Einwohnern. Hier in Kandij regierte jahrhundertlang eine indische Dynastie, bis 1505 die Portugiesen die Insel in ihren Machtbereich zogen. Sie wurden 1607 durch die Holländer und 1802 durch die Engländer abgelöst.

Smuts plant einen Ueberfall

TT, Genf, 22. März. Die abklingende Haltung der britischen Bevölkerung in der Eidgenössischen Union gegenüber dem Kriegshelden Smuts nimmt immer schärfere Formen an. Vor allem die schweren Niederlagen der Anglo-Amerikaner in Ostien und der damit verbundene Verlust an dem niederländisch-indischen Verbündeten haben den Belgarrufen in den nationalpolitischen Kreisen neue Nahrung gegeben. Angesichts der wachsenden Opposition und Antikriegsstimmung hat anlässlich der Vorentrichter Smuts gegenüber dem Eidgenössischen Union gegenüber dem Kriegshelden Smuts nimmt immer schärfere Formen an. Vor allem die schweren Niederlagen der Anglo-Amerikaner in Ostien und der damit verbundene Verlust an dem niederländisch-indischen Verbündeten haben den Belgarrufen in den nationalpolitischen Kreisen neue Nahrung gegeben. Angesichts der wachsenden Opposition und Antikriegsstimmung hat anlässlich der Vorentrichter Smuts gegenüber dem Eidgenössischen Union gegenüber dem Kriegshelden Smuts nimmt immer schärfere Formen an. Vor allem die schweren Niederlagen der Anglo-Amerikaner in Ostien und der damit verbundene Verlust an dem niederländisch-indischen Verbündeten haben den Belgarrufen in den nationalpolitischen Kreisen neue Nahrung gegeben.

Unsere Jugend am Tor einer großen Zukunft

Armann verpflichtet: „Euch sei heilig das Reich!“ - Weisestunde im Deutschen Opernhaus

Berlin, 22. März. Am ganzen Großdeutschen Reich beginnt am Sonntag die vierzehnjährigen Jungen und Mädchen in feierlicher Weise den „Tag der Verpflichtung der Jugend“, an dem sie im zweiseitigen Sinne in einen neuen Abschnitt ihres Lebens eintreten. Hunderttausende werden sich nach der Zeit der Gehörtheit im Alter von heute, nach der Zeit des Vernehmens des Vaterlands, an dem sie im zweiseitigen Sinne in einen neuen Abschnitt ihres Lebens eintreten. Hunderttausende werden sich nach der Zeit der Gehörtheit im Alter von heute, nach der Zeit des Vernehmens des Vaterlands, an dem sie im zweiseitigen Sinne in einen neuen Abschnitt ihres Lebens eintreten.

großen Sälen. Angesichts der großen Vergangenheit unseres Volkes und der gemäßigten Anforderungen der Gegenwart richtete Staatsrat Götlicher an die junger ins Leben tretende Jugend einen eindringlichen Appell, ihrem Volk gegenüber allezeit freudig ihre Pflicht zu tun. Umnia van Beethoven's dritte Sinfonie leitete an den Ausführungen des Reichstagenführers Hermann Höer, der die Hoffnungen und Erwartungen würdigte, die die Jungen und Mädchen mit dem heutigen Tage aus den Reihen des Anwarts und des Innemittelstandes über in die Hitler-Jugend und in den Bund Deutscher Mädchen. Die Reichsleiter zur Verpflichtung der Jugend — über die britisch abgeleitete Feindtunde berichten wir im Innern der Weltzeitung — fand am Sonntagvormittag in Berlin im Deutschen Opernhaus in Anwesenheit führender Männer aus Partei, Reichswehr und Reichsrat. Das waren

Kameraden der Väter

Von Kriegsbericht C. D. Hahn
PK. Der Flieger, Feldwebel, Flugzeugführer, 27 Jahre alt — an der Straße nahmen wir ihn im Auto mit nach X, wo der große Flugplatz ist — erzählte natürlich von der Sowjetunion, von entsetzlichen Wegen, verdammten Quartieren und Mühen und die einfachsten Lebensbedürfnisse, von allzeitigen Schwierigkeiten aber auch von aller Zähigkeit, mit der sie überwinden werden.
Da kam die Panne. Der Wagen stand. Eine halbe Stunde mochte der Fahrer damit zu tun haben. „Das war im Dezember. Sie hatten Flandrischer Himmel im Winterblau. Weiße Wolken segelten darüber. Und diese Weiße von Horizont zu Horizont, in die nur der Kessel, der mehr als hundertmal in den lakonischen Haarsberichten von 1914 bis 1918 genannte Schicksalsberg überragend hoch inmitten der Ebene aufragt. Hineingestuft in alle Weite die flandrischen Hüde, die Dörfer, die Flecken. Seltam war an dieser Landschaft, das darin eigentlich alle hohe Bäume gänzlich fehlten. Sie wurden zersplittert und zerstückelt im Gesechlagel, der vier lange Jahre währte, als hier eine der Hellen des alten Weltkrieges dröhnte, am Kessel in Flandern.“



Wie im ganzen Reich, so wurden auch in der Gaustadt Halle die 14jährigen Jungen und Mädchen verpflichtet. — Gauleiter Staatsrat Eggeling richtete mahnende Worte an die Jugend. (Halle: MWSZ-Bürobericht (24/3))

Eingeborenenauffstand in Neuguinea

Britische Kolonialpolitik bei der Bewährungsprobe wieder einmal gescheitert (Drahtmeldung unseres Vertreters)

hw, Stockholm, 22. März. Selbst die englischen Zeitungen können nicht verhehlen, daß der japanische Eilmarsch gegen Port Moresby erhebliche Fortschritte gemacht hat. Der „Daily Telegraph“-Beitrag meldet, daß die Japaner die Einfälle und Abmängel hinter sich haben, die für unüberwindliche gehalten wurden und sich jetzt der Flugplätze im Matkum-Tal zu bemächtigen suchen, um dann Land-, Luft- und Seenangriffe gleichzeitig gegen Port Moresby richten zu können. Amerikanische Meldungen versprechen eine mindestens ebenso große Gefahr durch Aufstände der Eingeborenen, die fast ausschließlich zum Stamm der Papanas gehören. Die Sowjeter liegen teils in Fehde untereinander, teils in gemeinsamer Auflehnung gegen die englisch-australischen Herren. Ueberall werden Plantagen überfallen und geplündert und australische Polizeieinheiten niedergemacht. Australische Ordnungsarbeiter, Beamte und Plantagenbesitzer fliehen in

Massen. Der britische Nachrichtenstab muß ausweichen, die sich durch diese Eingeborenentürben die Lage der Neutralität auf Neuguinea weiterhin verschlechtert hat. Die britische Kolonialpolitik, die sich auf brutaler Unterdrückung und Ausbeutung der Bevölkerung beruht, hat also auch auf Neuguinea in der Stunde der Gefahr die Bewährungsprobe nicht bestanden. Die Kampfzähigkeit auf der Sataun-Halbinsel auf den Westküsten hat sich verflüchtigt. Die Japaner konnten an verschiedenen Stellen feindliche vorpostenartige Stellungen durchbrechen und abräumen. Es wird damit gerechnet, daß die amerikanischen Streitkräfte über die Inseln zurückverlagern müssen. Die Verluste der amerikanischen Truppen sind nach japanischen Mitteilungen außerordentlich hoch. Die zunehmenden Desertionen machen dem amerikanischen Befehlshaber, General Wainwright, große Sorgen.

„1916 fiel mein Vater hier“, sagte der junge Flieger. „Das war im Dezember. Sie hatten damals in dem Land mit dem hohen Grundwasser nur ganz flache Gräben und Stellungen. So hat mein Vater geschrieben. Das muß ein schwerer Krieg gewesen sein. Aber ich habe das nicht bedacht, als ich das Land hier 1940 beim Feldzug im Westen zum ersten Male sah. Ich gehörte zu einer Stuka-Besatzung. Wir zerschlugen in Dinkirchen die Rettungsflotte der Briten.“
Ja, 1940 kam ich zum ersten Male hierher. Ich ging allein auf der Straße, an der vor 25 Jahren die Front war. Ich wußte, daß mein Vater bei schweren Kämpfen im Stellungskrieg gefallen war. Aber warum wir Deutschen von 1914 bis 1918 damals überhaupt so lange hier festlagern und nicht zu siegen vermochten wie wir Jungen 1940, das habe ich nicht verstanden. 1941 kam der Rußland-Einsatz für unsere Staffel. Ich kann sagen, wir haben da allerlei mitgemacht und geleistet. Sie wissen, dann brach plötzlich, viel zu früh, wirklich mit teuflischer Gewalt der Winter im Osten los. Dazu die Angriffe der Bolschewisten. Wir Flieger haben mitgemacht und unseren Kameraden unten geholfen, wo es ging. Wir haben uns durchgeissen.“

Der Flieger war stehengeblieben. Er sah von der Schicksalsstraße der Hunderttausende im letzten Weltkrieg über das flämische Land hinaus. Nach einer Weile erzählte er weiter, wie man sich gelegentlich das Herz erheitern muß:

„Vor ein paar Tagen bekam ich drüben im Osten den Befehl zum Flug nach X hier in Flandern. Es war ein Sonderkommando für ein paar Tage. Und nun bin ich heute hier wieder auf der Straße am Kessel entlanggegangen, genau so wie 1940. Es kann hier an dieser Stelle oder dort drüben gewesen sein, da fiel mein Vater 1916. Im Stellungskrieg.“

Wissen Sie, ich komme nun selber aus dem Stellungskrieg im Osten während des Winters. Und vorher hatten wir geglaubt, es gäbe für uns Jungen immer nur Vormarsch und Siegen im Vormarsch. Können Sie sich das vorstellen, wie man nach diesem Erleben des Stellungskrieges verändert worden ist? Und können Sie sich das vorstellen, daß ich nun nach diesem Winter im Osten auch hier im Westen anders sehe, auch um das Soldatenschicksal meines Vaters, der hier beim Halten der Stellung in föhlichen Massenangriffen 1916 fiel? Und das können wohl nur Kameraden, Soldaten verstehen, daß ich seit dem Winter im Osten — ja, wie soll man das sagen — daß ich nun, wenn ich mal an meinen Vater denke, nicht mehr bloß der Junge bin, — sondern nun ist mein Vater wirklich mein Kamerad geworden, seit ich Ähnliches erlebt habe —“

Wieviele Söhne können wohl in diesem Winter mit seiner härtesten, zähesten Bewährung so zum ersten Male ihre Väter als Soldaten verstehen gelernt haben? Das aber wird ein Segen dieses harten Kriegswinters bleiben, daß er unzählige Söhne in einen neuen, tieferen Art als Soldaten zu Kameraden ihrer Väter, der alten Soldaten, gemacht hat.